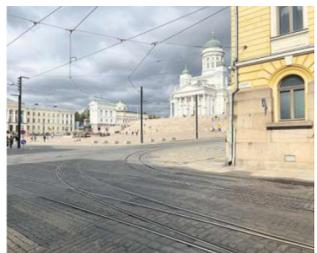


Die finnische Hauptstadt macht sich auch an kalten Tagen für ihre Besucher schick: mit Designermärkten, Black-Metal-Läden, Überraschungsmenüs und Nähmaschinen zum Ausleihen

VON JOCHEN OVERBECK

9 Uhr
Ein Besuch in der Stadt beginnt am besten am Senatsplatz. Vier Bauten des deutschen Architekten Carl Ludwig Engel dominieren dieses ehemalige Epizentrum der Macht: Das Regierungsgebäude, das Hauptgebäude der Universität und vor allem der schneeweiße Dom strahlen in klassizistischer Grandezza unterm Herbsthimmel – und erinnern ein bisschen an St. Petersburg. Auch die Statue von Zar Alexander II. ruft in Erinnerung, dass Finnland ein sehr junges Land ist. Von 1809 bis 1917 war das gleichnamige Großherzogtum Teil des russischen Reiches, vorher stand es unter schwedischer Flagge. Davon ist nicht mehr viel zu sehen. 1713 und 1808 brannte die Stadt jeweils in Folge kriegerischer Auseinandersetzungen beinahe vollständig ab.

10.30 Uhr
Jetzt schnell die Straße runter zum Hafenbecken! Hier verkauften früher die Fischer ihren Fang, die sich die Standmiete für die prächtige Markthalle ein paar Meter weiter nicht leisten konnten. Heute anern nur noch ein paar Ausflugsboote. Auf dem Vorplatz werden hingegen Lebensmittel dargeboten. Eines der orangefarbenen Zelte wirkt ein wenig gemütlicher als der Rest: Blümchentischdecke auf dem Tresen, leicht angejahrte Hocker und an der Wand Fotos von Politikern wie Lyndon B. Johnson, Valéry Giscard d'Estaing, George Bush und Daniel Ortega. Das Café Toripojat ist eine Institution, die darum keinerlei Gewese macht. Ab sechs Uhr morgens kippt sich hier halb Helsinki das schwarze Gold in den Schlund – von der Abgeordneten bis zum Bauarbeiter. Denn, das lernt man bei einem Besuch in Finnland schnell, Klassenunterschiede versucht man hier zu ignorieren. Man begegnet jedem auf Augenhöhe. Und: Man duzt sich.



WEISSE PRACHT
Der Dom strahlt unter düsteren Wolken.

11.30 Uhr
„Ihr dürft nicht zu spät kommen. Mittags stehen die Kinder hier bis um die Straßenecke an“, sagt Martti und lacht. Gemeinsam mit seiner Schwester Maria führt er Roobertin Herkuu. „Candy is good“ lautet das Motto des Süßigkeitenladens, den ihre Großmutter 1963 gründete. Sie haben ihn hübsch renoviert. Von den Wänden lächeln Vintage-Bilder und Street-Art-Gestalten. Darunter liegen allerhand Bombos, Kaugummis und Pastillen. Gleich rechts im Laden findet sich Salmiakki, das Snack-Nationalheiligtum der Finnen. Die härtesten Sorten haben mit unserem Lakritz nicht viel zu tun. Die ersten Assoziationen: Rauch, Hustensaft, Teer. Einmal ist die Zunge plötzlich betäubt. Wider Erwarten schmeckt's!

12 Uhr
Finnisches Design ist weltberühmt. Helsinki ist voll davon. Wer über die Esplanade läuft, eine prächtige Promenade in der Innenstadt, kommt an den Flagship-Stores großer Marken wie Iittala oder Marimekko vorbei. Die Innenstadt ist geprägt von Bauten Alvar Aaltos und anderer neusachlicher Architekten. Im „Design District“ rund um die Fredrikinkatu, früher ein eher ruppiges Hafenviertel, schlägt das Herz von Helsinki Gestalterszene. Da findet sich ein Unternehmen wie Durat Design, das für sein terrazzo-ähnliches Material Meeresplastik recycelt und daraus alles vom Schneidebrett bis zur Badewanne fertigt. Bei Helsinki Secondhand ist der Name Programm: In einem weitläufigen Kellergeschoss lagert reichlich Trödel vom etwas abgewetzten Sakko bis zum Blümchenteller. Dazwischen warten kleine Cafés und lässige Restaurants, aber auch ein Erotikshop und ein auf Black Metal spezialisierter Plattenladen.

15 Uhr
Das Designmuseo am Rande des Districts unterfüttert den Bummel durch die Gassen mit handfestem Wissen – und für-

48 Stunden
herbstliches



Fotos: Jochen Overbeck

dert dabei Unbekanntes zu Tage, etwa, dass Marimekko eine der weltweit ersten Marken war, die bei Bekleidung auf Unisex-Modelle gesetzt hat. Und dass die Finnen führend in Sachen Handy-Spiele sind. Darauf eine Runde Angrybirds auf einer der Gaming-Stationen im Museum!

17 Uhr
Wie in den meisten nordischen Ländern ist das Verhältnis zu Alkohol in Finnland gespalten. Die Steuern sind die höchsten in Europa, alles ab 4,7 Prozent Alkoholgehalt darf nur in speziellen Läden verkauft werden. Kein einfaches Revier für eine Schnapsfabrik – und doch haben es Kai Kilpinen und Mikko Mykkänen 2014 gewagt. Als die ersten in der Stadt nach gut 100 Jahren Pause eröffneten sie ihre Helsinki Distilling Company 2014 in Teurastamo, einem ehemaligen Schlachthofgelände, in dem sich verschiedene Food-Startups angesiedelt haben. Sie brennen nicht nur verschiedenste Whiskeys und Gins, sondern laden auch zu Besichtigungen ein. Ein großer Spaß, der mit ziemlicher Sicherheit am hellen Holztresen im Showroom der Destille endet.

19 Uhr
Fine Dining? Ja, aber mit Fußnoten. Zunächst einmal herrscht im Passio eine zwanglose Bistro-Atmosphäre. Da sitzen wortkarge Finnen neben lauten Amerikanerinnen, die über ihre „Louis-Bags“ philosophieren. Vor allem aber kauft man die Katze im Sack: Das Passio bietet ausschließlich Überraschungsmenüs an. Die sind im Vergleich mit ähnlichen Restaurants in Berlin fair ausgepreist und drehen nordische Küche einmal um die e-

REISETIPPS FÜR HELSINKI



HINKOMMEN
Empfehlenswert und völlig stressfrei ist die Fahrt mit Finnlines ab Travemünde. Die billigste Fahrt kostet einfach für zwei Erwachsene mit Kind inkl. Kabine ab 400 Euro. Alternativ fliegen ab Berlin verschiedene Airlines, einfache Strecke ab 140 Euro.

UNTERKOMMEN
Das Hotel U14 ist ein zentral gelegenes Boutique-Hotel mit allen Annehmlichkeiten. Doppelzimmer inklusive Frühstück ab 250 Euro, mehr unter hotelu14.fi.

RUMKOMMEN
Vieles in Helsinki lässt sich zu Fuß erledigen. Wer Ziele hat, die jenseits des Zentrums liegen: Straßenbahn- und Busnetz sind hervorragend ausgebaut, zudem gibt es eine Metro mit zwei Linien und 25 Stationen. Auch die Fähre nach Suomenlinna ist Teil des öffentlichen Nahverkehrs. Am besten schon vorher die App der HSL (Helsingin seudun liikenne) herunterladen. Diese Reise wurde von Helsinki Partners unterstützt.

gene Achse. Maränenmousse macht es sich auf finnischem Schwarzbrot gemütlich. Die Lachsforelle kommt konfiert und in kreisrunde Form gebracht, der Lauch in drei verschiedenen Konsistenzen. Pappsatt, aber beeseelt verlässt man nach fünf Gängen das Lokal.

9 Uhr
Erstmal laufen gehen! Die schönste innerstädtische Route beginnt am Hafen und führt Richtung Südwesten am Wasser entlang, bis es nicht mehr weiter geht. Zurück lohnt sich der Schlenker durch den pittoresken Kaivopuisto-Park.

10 Uhr
Die kleine Fähre nach Suomenlinna schwankt ein bisschen, als sie startet. Vielleicht, weil ein Auto an Bord ist; offenbar ein Handwerker, der auf der Insel zu tun hat, die Unesco-Weltkulturerbe ist. Sie gehört zum Helsinki-Urlaub unbedingt dazu, markiert sie doch den anderen, den schwedischen Teil der Geschichte Finnlands. 1748 errichteten die Schweden hier eine Festung, um Russlands stärker werdende Stellung im Ostseeraum zu parieren. Viel brachte das nicht. 60 Jahre später besetzten die Rivalen Helsinki – die Inseltruppen kapitulierten. Auch im finnischen Bürgerkrieg kam dem Eiland eine wichtige Rolle zu: Nach einem sozialistischen Umsturzversuch 1918 eroberten konservative Kräfte das Land mithilfe deutscher Truppen zurück. In der Festung internierten sie die „Roten“ unter katastrophalen hygienischen Bedingungen, 3000 von ihnen starben. Heute wiegt sich das gelbe Gras zwischen den Festungsanlagen friedlich im Wind, in der ehemaligen Kaserne befinden sich Wohnungen. Rund um die Insel führt ein Spazierweg. In einer Bucht wadet ein einsamer Besucher mutig durch die kalten Ostseewellen – Kneipp-Kur auf Finnisch!

14 Uhr
Als das Stadtmuseum vor einigen Jahren umgebaut wurde, waren nicht alle begeistert. Im ältesten Gebäude Helsinkis, dem Sederholm-Haus aus dem Jahr 1757, hängen nicht etwa Porträts der Würdenträger, sondern scheinbar zufällig ausgewählte Kinderbilder. Ohnehin funktioniert das Museum anders, als man das vom deutschen Pendant kennt. Helsinki wird weniger anhand einer historischen Timeline erklärt als mit vielen Alltagsgegenständen der jüngeren Vergangenheit – von der Schrankwand bis zum Staubwedel. Bei einigen Exponaten ist Anfassen erwünscht. Die nächste Sonderausstellung wird von Prostitution berichtet. Mutig für ein Museum, das in erster Linie von Schulklassen besucht wird.

16.30 Uhr
„Jeder hat das Recht, in der Bibliothek zu sein. Untätig herumzuhängen ist erlaubt, ja sogar erwünscht. Rassismus und Diskriminierung haben in dieser Bibliothek keinen Platz.“ Diese Worte stehen auf einer Tafel in Oodi (auf deutsch: Ode), der 2018 eröffneten Stadtbibliothek Helsinkis. Diese ist architektonisch wunderbar; eine Riesenvelle aus Fichtenholz und Glas, die je nach Wetter heiter schwebt oder grimmig auf den Vorplatz blickt. Benutzen oder ausleihen lassen sich unter anderem 3D-Drucker, Nähmaschinen, E-Gitarren, Laminiergeräte, Gaming-Compu-

ter, Grafikprogramme, schalldichte Besprechungskabinen – und Bücher. Auch von Touristen; als Anmeldeadresse einfach das Hotel angeben.

19 Uhr
Das Elm ist ziemlich neu. Das Restaurant sieht aber mit seinen diskreten Vin-

tage-Chic so aus, als wäre es immer schon da gewesen. Im Lokal am Rande des Kurparks Kaivopuisto wird eine mediterrane Küche serviert und ein sehr finnisches Bier: Das Elm gehört zur Familie des Nolla, ein ambitioniertes Zero-Waste-Restaurant im Design District. Mit dessen süffigem American Pale Ale

kann man sich hervorragend Richtung Bettchwere trinken.

22 Uhr
Vorher ist noch Zeit für einen Verdauungsspaziergang: Vom Observatory Hill aus lassen sich zwischen September und März mit Glück Nordlichter sehen!

FRISCHE LUFT
Unter dramatischem Himmel lohnt sich erst recht ein Abstecher zur Festungsinsel Suomenlinna – auch fürs Fußbad.

ANZEIGE



Direkt am Eingang des Müritz-Nationalparks im Herzen der Mecklenburgischen Seenplatte erleben Sie eine einzigartige Kombination von Vier-Sterne Hotelkomfort und erholsamen und aktivierenden Therapien. Das Gesundheitshotel verfügt über eine große Sauna- und Badelandschaft mit Thermalsole-Außenbecken.

WOHLFÜHLTAGE IN BESTER LAGE
zum Entspannen und Kennenlernen



4 TAGE MIT HALBPENSION
Anreise: Mittwoch & Donnerstag
☑ 3 Nächte mit Halbpension (reichhaltiges Frühstücksbuffet, abends 3-Gänge-Wahlmenü)
☑ 1 Wohlfühlmassage, teil
p. P. im DZ ab **339 €**
im EZ ab **392 €**

4 TAGE MIT FRÜHSTÜCK
Anreise: Sonntag & Mittwoch
☑ 3 Übernachtungen mit reichhaltigem Frühstücksbuffet
☑ 1 Wohlfühlmassage, teil
p. P. im DZ ab **297 €**
im EZ ab **350 €**

5 TAGE MIT HALBPENSION
Anreise: Sonntag
☑ 4 Übernachtungen mit Halbpension (reichhaltiges Frühstücksbuffet, abends 3-Gänge-Wahlmenü)
☑ 1 Wohlfühlmassage, teil
☑ 1 Naturfangopackung, teil
p. P. im DZ ab **374 €**
im EZ ab **444 €**

NUR FÜR KURZE ZEIT!
GÜLTIG 30.10. - 18.12.2022

Alle Preise pro Person je nach Zimmerkategorie; zzgl. Kurbeitrag. Wohlfühltag sind nicht miteinander kombinierbar. Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Es gelten die AGB.

INKLUSIV Leistungen für alle Aufenthalte

Freie Nutzung der großzügigen Sauna- und Badelandschaft mit ganzjährig beheiztem Thermalsole-Außenbecken, ein kostenfreier Tiefgaragenplatz pro Zimmer, Bademantel und -tasche für die Dauer Ihres Aufenthaltes, Unterhaltungs- & Aktivprogramm.



JETZT BUCHEN: ☎ 03991 1824-0 🌐 www.kurzentrum-waren.de
Kurzentrum Waren (Müritz) GmbH & Co. KG . Am Kurpark 2 . 17192 Waren (Müritz)